PPM ERWEITERTE ANALYSE

ARIS Process Performance Manager 10

Oktober 2026

This document applies to ARIS Process Performance Manager Version 10 and to all subsequent releases.

Specifications contained herein are subject to change and these changes will be reported in subsequent release notes or new editions.

Copyright © 2000-2026 SAG Aris GmbH, Saarbrücken, Germany and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors.

The name ARIS and all SAG Aris GmbH product names are either trademarks or registered trademarks of SAG Aris GmbH and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors. Other company and product names mentioned herein may be trademarks of their respective owners.

The Software may contain or be distributed with certain commercial third party components (“Third Party Components”), which may be subject to special license terms and conditions (“Third Party Terms”) located at https://aris.com/terms.

Third Party Terms include important licensing and warranty information and disclaimers of third party licensors. For the avoidance of doubt, if Customer uses the Software in accordance with the Documentation, the Third Party Terms do not restrict the rights granted under this Agreement. In the event that a third party manufacturer no longer provides active support for any Third Party Component, Supplier will use commercially reasonable efforts to respond to any issues with the Software related to the Third Party Components.

Use, reproduction, transfer, publication or disclosure is prohibited except as specifically provided for in your License Agreement with SAG Aris GmbH and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors.

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemein 4
2. Reportautomatisierungen 5
2.1. Reportautomatisierungen definieren und verwalten 5
2.2. Einzelkonfiguration exportieren und importieren 6
2.3. Gesamtkonfiguration exportieren und importieren 6
2.3.1. Konfiguration exportieren 7
2.3.2. Konfiguration importieren 7
2.4. Reportautomatisierungen ausführen 8
2.4.1. runppmreport aufrufen 9
3. EPK-Vorlagen 11
3.1. Konfiguration 11
4. Planwerte 16
4.1. Berechtigung und Sichtbarkeitsrechte 16
4.2. Planwertdefinitionen 17
4.2.1. Planwertdefinition prozessinstanzunabhängiger Kennzahlen 17
4.2.2. Ermittlung des angezeigten Planwertes 17
5. Support und rechtliche Hinweise 20
5.1. Dokumentationsumfang 20
5.2. Support 20
5.3. Legal notices 21

1. Allgemein

Dieses Handbuch beschreibt Wissenswertes zu Einstellungen und Konfigurationen für erweiterte Analysen in ARIS Process Performance Manager (PPM). Es richtet sich an Administratoren des PPM-Systems, die es bei der Erstellung erforderlicher Konfigurationen zu weiterführenden Analyseaufgabenstellungen unterstützt.

Neben der methodischen Vorgehensweise wird die praktische Durchführung mit Hilfe von Kommandozeilenprogrammen beschrieben.

Bitte beachten Sie, dass dieses Handbuch keine Anwender- oder Konfigurationsschulung ersetzt. Es stellt eine Referenz dar, die ergänzende Hinweise zu den Handbüchern und der Online-Hilfe enthält.

2. Reportautomatisierungen

Mit Hilfe von Reportautomatisierungen können Sie Reportdefinitionen automatisch ausführen lassen. In Reportautomatisierungen legen Sie die Reportdefinitionen fest und die Zeitpunkte, zu denen diese ausgeführt werden. Zusätzlich geben Sie die Empfänger an, denen die erstellten Reporte per E-Mail zugesendet werden.

Die Konfigurationen der Reportautomatisierungen werden benutzerabhängig in der PPM-Datenbank abgelegt. Es wird zwischen Einzel- und Gesamtkonfiguration der Reportautomatisierungen unterschieden.

Einzelkonfigurationen

Eine Einzelkonfiguration umfasst alle in der PPM-Datenbank gespeicherten Reportautomatisierungen eines Benutzers.

Gesamtkonfiguration

Eine Gesamtkonfiguration umfasst alle Einzelkonfigurationen aller Benutzer, somit alle in der PPM-Datenbank gespeicherten Reportautomatisierungen.

2.1. Reportautomatisierungen definieren und verwalten

Mit Hilfe der PPM-Benutzeroberfläche können Sie Ihre Reportautomatisierungen erstellen, bearbeiten, löschen, importieren, exportieren, testen und aktivieren bzw. deaktivieren.

Die erforderlichen Funktionalitäten stehen Ihnen in PPM im Modul **Administration** unter der Komponente **Reporte**/**Automatisierungen** zur Verfügung.

Voraussetzung

Sie haben das Funktionsrecht **Reportverwaltung**.

Detaillierte Information zum Erstellen, Konfigurieren und Verwalten Ihrer Reportautomatisierungen erhalten Sie in der PPM-Online-Hilfe.

Mit Hilfe der PPM-Benutzeroberfläche wird eine Reportautomatisierung immer benutzerabhängig erstellt und mit dem Benutzernamen in der Konfiguration gespeichert. Eine Reportautomatisierungen kann nur von dem Ersteller (Login) geändert, gelöscht getestet, aktiviert bzw. deaktivieren werden.

Die Ausführung von Reportautomatisierungen können vom Systemadministrator (Benutzername **system** oder Benutzer mit dem Funktionsrecht **Systemverwaltung**) und allen Benutzern mit dem Funktionsrecht **Reportverwaltung** angestoßen werden (siehe Kapitel Reportautomatisierungen ausführen [8]). Die Reportautomatisierungen werden unter dem Benutzernamen des Erstellers und den entsprechenden Prozess- und Datenzugriffsrechten ausgeführt.

2.2. Einzelkonfiguration exportieren und importieren

Mit Hilfe der PPM-Benutzeroberfläche können Sie Ihre Reportautomatisierungen in eine Datei im XML-Format exportieren und vorliegende Dateien mit dem entsprechenden XML-Format importieren.

Beim Export werden alle Ihre Reportautomatisierungen in einer XML-Datei als Einzelkonfiguration gespeichert.

Die mit Hilfe der PPM-Benutzeroberfläche exportierten Einzelkonfigurationen enthalten nicht den Namen (Login) des Benutzers, der sie erstellt hat. So können Einzelkonfigurationen einfach unter verschiedenen Benutzern ausgetauscht werden, da jeder Benutzer die Möglichkeit hat, beliebige Einzelkonfigurationen zu importieren.

Die importierten Reportautomatisierungen werden der Einzelkonfiguration des importierenden Benutzers hinzugefügt.

Detaillierte Information zum Importieren und Exportieren von Reportautomatisierungen als Einzelkonfiguration erhalten Sie in der PPM-Online-Hilfe.

Einzelkonfigurationen können Sie nur mit Hilfe der PPM-Benutzeroberfläche importieren.

Wenn Sie Reportautomatisierungen importieren, die gleiche Namen wie bereits vorhandene Reportautomatisierungen haben, wird ein entsprechender Dialog angezeigt. Hier können Sie entscheiden, ob die vorhandenen, namensgleichen Reportautomatisierungen überschrieben werden sollen oder nicht.

2.3. Gesamtkonfiguration exportieren und importieren

Sie können mit Hilfe des Programms **runppmconfig.bat** die Reportautomatisierungen aller Benutzer exportieren oder importieren. Alle Reportautomatisierungen werden in einer einzelnen XML-Datei gespeichert.

Beim Export aller Reportautomatisierungen werden die zugehörigen Benutzernamen (Login) mit exportiert, sodass bei einem Import die verschiedenen Reportautomatisierungen den Benutzern wieder zugeordnet werden können.

Die Gesamtkonfiguration der Reportautomatisierungen kann nur vom Systemadministrator (Benutzername **SYSTEM** oder Benutzer mit dem Funktionsrecht **Systemverwaltung**) importiert und exportiert werden.

Das Programm **runppmconfig.bat** liegt im Verzeichnis **bin** der PPM-Installation.

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\agentLocalRepo\.unpacked\<Installationszeit>_ppm-client-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\bin

Folgende Argumente sind zum Ausführen von **runppmconfig.bat** erforderlich.

runppmconfig.bat **-client** <Mandantenname> **-user** <Benutzername> **-password** <Benutzerkennwort> **-mode** <Bearbeitungsmodus> **-reportautomations** <Dateiname>

Optional werden die Argumente **-overwrite** und **-replace** beim Import unterstützt.

Detaillierte Informationen zu dem Kommandozeilenprogramm **runppmconfig.bat** erhalten Sie in der Dokumentation **PPM Operation Guide**.

2.3.1. Konfiguration exportieren

Sie können die Gesamtkonfigurationen der Reportautomatisierungen in eine XML-Datei exportieren.

Starten Sie das Programm **runppmconfig.bat** mit den erforderlichen Argumenten in dem Modus **export**.

```
runppmconfig -client umg_en -user system -password manager -mode export
-reportautomations C:\Reportautomation.xml
```

Voraussetzung

Sie sind Systemadministrator.

Vorgehen

1. Starten Sie in dem oben beschriebenen Verzeichnis **\bin** eine Eingabeaufforderung.
2. Geben Sie den Befehl **runppmconfig <Argumente>** ein.
   Für die Variable **<Argumente>** geben Sie alle erforderlichen Argumente ein.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Das Programm wird mit den angegebenen Parametern gestartet und der Export ausgeführt. Die Konfiguration wird in die angegebene Datei geschrieben.

2.3.2. Konfiguration importieren

Sie können Reportautomatisierungen importieren, die als Gesamtkonfiguration in einer Datei in dem entsprechenden XML-Format vorliegen.

Einzelkonfigurationen, deren zugehörige Benutzernamen im PPM-System nicht existieren, werden nicht importiert. Der Import wird nicht abgebrochen.

Die Argumente **-replace** und **-overwrite** können Sie optional angeben. Das Argument **-replace** ersetzt die vorhandene Gesamtkonfiguration und **-overwrite** überschreibt vorhandene Reportautomatisierungen.

Starten Sie das Programm **runppmconfig.bat** mit den erforderlichen Argumenten in dem Modus **import**.

> **Warnung**
> Gelöschte Einzelkonfigurationen und Reportautomatisierungen können nicht wiederhergestellt werden.

```
runppmconfig -client umg_en -user system -password manager -mode import
-reportautomations C:\Reportautomation.xml [-replace/-overwrite]
```

Voraussetzung

Sie sind Systemadministrator.

Vorgehen

1. Starten Sie in dem oben beschriebenen Verzeichnis **\bin** eine Eingabeaufforderung.

2. Geben Sie den Befehl **runppmconfig <Argumente>** ein.
   Für die Variable **<Argumente>** geben Sie alle erforderlichen bzw. optionalen Argumente ein.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Das Programm wird mit den angegebenen Parametern gestartet und der Import ausgeführt. Die Konfiguration wird aus der angegebenen Datei ausgelesen und der Gesamtkonfiguration hinzugefügt.

Die Ausgaben des Imports werden in die Protokolldatei unter **<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\log\<Mandant>** geschrieben

2.4. Reportautomatisierungen ausführen

Der PPM-Server überprüft zu bestimmten Zeiten, ob Reportautomatisierungen vorliegen, diese schon ausgeführt wurden oder aktuell ausgeführt werden können und führt diese gegebenenfalls aus. Die Überprüfungen durch den Server werden manuell mit Hilfe des Programms **runppmreport.bat** angestoßen (z. B. in automatisierten Batch-Dateien). Jeder Benutzer mit dem Recht **Reportverwaltung** bestimmt somit, wann der Server die Reportautomatisierungen überprüfen und entsprechend ausführen soll, z. B. regelmäßig nach einem Datenimport.

Ausführungszeit

Beim Ausführen von **runppmreport -triggerreportautomation** werden alle fälligen, aktivierten Reportautomatisierungen aller Benutzer ausgeführt. Eine Reportautomatisierung wird ausgeführt, wenn der aktuelle Zeitpunkt gleich dem definierten frühesten Ausführungszeitpunkt ist oder danach liegt.

Eine Reportautomatisierung wird in einem definierten Zeitintervall immer nur einmal ausgeführt, auch wenn **runppmreport.bat triggerreportautomation** innerhalb dieses Intervalls mehrere Male ausgeführt wird.

Beispiel 1.

Für eine Reportautomatisierung wird eine wöchentliche Ausführung mit Dienstag als frühester Ausführungszeitpunkt festgelegt. **Runppmreport.bat -triggerreportautomation** wird jeweils montags und donnerstags nach einem Datenimport ausgeführt. Somit wird die Reportdefinition jeweils pro Woche donnerstags ausgeführt.

Die fälligen Reportautomatisierungen werden in der Reihenfolge ihrer frühesten Fälligkeit (frühester Ausführungszeitpunkt) ausgeführt, beginnend mit dem Fälligkeitsdatum, das am weitesten in der Vergangenheit liegt.

Sämtliche Zeitangaben beziehen sich auf die Zeit des Servers, seine Zeitzone und seinen Kalender.

Speicherung

Die erstellten Reporte werden in einem eigenen Ordner der PPM-Installation gespeichert.

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\reportautomation\<client>\<User>-<Name_Report automation>\<Name_Report>.<File format_Report>

Warnung
Erstellte Reporte werden nicht archiviert. Das heißt, Dateien einer vorhergehenden Ausführung werden bei der nächsten Ausführung gelöscht oder überschrieben und können nicht wiederhergestellt werden.

Versand

Wenn in einer Reportautomatisierung E-Mail-Adressen eingestellt wurden, werden die erstellten Reporte automatisch an die entsprechenden Empfänger als E-Mail-Anhang versendet. Es können beliebige E-Mail-Adressen angegeben werden.

Als Absender der E-Mails wird die E-Mail-Adresse des Benutzers, oder falls diese nicht gepflegt ist, der Benutzer angegeben, zu dem die Reportautomatisierung gehört.

Protokollierung

Die Ausgaben der Reportautomatisierung werden in die Protokolldatei **<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\work\data_ppm\log\<Mandant>** geschrieben.

Auch die Ausgaben der Reportausführung im Rahmen der Reportautomatisierung werden unter diesem Modul eingeordnet, um sie von Ausführungen einzelner Reportdefinitionen in der PPM-Benutzeroberfläche unterscheiden zu können.

2.4.1. runppmreport aufrufen

Das Ausführen von Reportautomatisierungen können Sie mit Hilfe des Programms **runppmreport.bat** anstoßen. Dazu rufen Sie **runppmreport.bat** für den jeweiligen Mandanten mit Ihrem PPM-Benutzernamen und -kennwort und dem Argument **–triggerreportautomation** wie folgt auf.

runppmreport -client <Mandantenname> -user <Benutzername> -password <Benutzerkennwort> –triggerreportautomation

```
runppmreport -client umg_en -user system -password manager –
triggerreportautomation
```

Das Programm **runppmreport.bat** liegt im Verzeichnis **bin** der PPM-Installation.

<PPM-Installationsverzeichnis>\server\bin\agentLocalRepo\.unpacked\<Installationszeit>_ppm-client-run-prod-<Version>-runnable.zip\ppm\bin

Die fälligen Reportautomatisierungen werden jeweils unter dem Konto des Benutzers, zu dem sie gehören, ausgeführt. Somit werden auch die Rechte und Einschränkungen (z. B. Datenzugriffsrechte) des jeweiligen Benutzerkontos berücksichtigt.

Es ist nicht möglich, mit **runppmreport.bat** gleichzeitig Reportautomatisierungen und einzelne Reportdefinitionen auszuführen. Das heißt, bei Angabe von **–triggerreportautomation** können Sie die Argumente zum Ausführen einzelner Reportdefinitionen nicht verwenden.

Voraussetzung

Sie haben das Funktionsrecht **Reportverwaltung**.

Vorgehen

1. Starten Sie in dem oben beschriebenen Verzeichnis **\bin** eine Kommandozeile.
2. Geben Sie den Befehl **runppmreport <Argumente>** ein.
   Für die Variable **<Argumente>** geben Sie alle erforderlichen Argumente ein.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Das Programm wird mit den angegebenen Parametern gestartet und die fälligen, aktivierten Reportautomatisierungen ausgeführt.

3. EPK-Vorlagen

Grundsätzlich wird das Aussehen der EPK durch Angaben in der Datei **EPK_settings.properties** bestimmt. Die dortigen globalen Einstellungen sind in der EPK-Ansicht auch für alle optional importierten Vorlagen gültig, wenn sie nicht durch abweichende Angaben für die einzelnen Vorlagen in der XML-Konfigurationsdatei überschrieben werden.

Zusätzliche benutzerspezifische Einstellungen können Sie als EPK-Vorlagen (Templates) in einer XML-Konfigurationsdatei hinterlegen. Wenn Sie diese Datei mit dem Kommandozeilenprogramm **runppmconfig** importieren, werden Einstellungen aus der Datei **EPK_settings.properties** genau dann überschrieben, wenn in der Importdatei korrespondierende Angaben enthalten sind. Fehlen in einer XML-Vorlage Angaben zu bestimmten Schlüsseln, die in der Settings-Datei global gepflegt sind, werden bei Verwendung dieser Vorlage in der EPK-Ansicht weiterhin die entsprechenden Werte aus der Settings-Datei verwendet.

Alle Einstellungen in der Settings-Datei können Sie mit entsprechenden Angaben in der zu importierenden XML-Konfigurationsdatei überschreiben. Darüber hinaus können Sie in der Konfigurationsdatei aber auch weitergehende Einstellungen für Ihre EPK-Ansicht vornehmen, wie bspw. die Anzeige von Modellattributen. Beim Verwenden einer XML-Vorlage in der EPK-Ansicht von PPM können Sie wiederum die Einstellungen aus der Datei **<Mandant>_epctemplate.xml** mit Angaben, die Sie im **Anzeigeoptionen**-Dialog machen, temporär überschreiben. Diese sind nur für die Dauer der aktuellen Analyse wirksam, wenn Sie sie nicht in einem Favoriten speichern. Die Datei **<Mandant>_epctemplate.xml** liegt unter <Installationsverzeichnis>\ppm\server\bin\work\data_ppm\custom\<Mandant>\xml.

Ihre aktuell in der Datenbank gespeicherten Vorlagen können Sie mittels **runppmconfig** in eine lokale XML-Datei exportieren. Eine Änderung von Templates ist über die PPM-Oberfläche nicht möglich, Sie müssen die Vorlagen gegebenenfalls von Hand bearbeiten und die geänderte XML-Konfigurationsdatei erneut über die Kommandozeile importieren. Der Importvorgang erfolgt automatisch im **replace**-Modus, d. h., dass zunächst alle in der Datenbank vorhandenen Vorlagen gelöscht werden und dann die neuen bzw. geänderten Vorlagen importiert werden.

Warnung
Vergeben Sie für jede Vorlage, die Sie in der XML-Konfigurationsdatei erstellen, jeweils einen anderen Namen. Wenn Sie mehrere Vorlagen mit gleichem Namen importieren, wird nur die zuletzt importierte EPK-Vorlage in die Datenbank geschrieben.

Standardmäßig wird aus den Angaben in der Settings-Datei die Vorlage **Standard** erzeugt. Auch diese Vorlage können Sie durch eine entsprechende Vorlage in der XML-Konfigurationsdatei Ihren Vorstellungen anpassen. Sie müssen diese Vorlage **Standard** nennen. Fehlende Angaben in der Standard-Vorlage werden dabei immer mit erforderlichen Angaben aus der Settings-Datei aufgefüllt, um Vollständigkeit zu gewährleisten. Die Vorlage **Standard** vererbt in der EPK-Ansicht an alle anderen Vorlagen ihre Einstellungen, es sei denn, diese werden ganz oder teilweise durch abweichende Angaben in der verwendeten Vorlage überschrieben.

3.1. Konfiguration

EPK-Vorlagen werden gemäß der Angaben in der Datei **epctemplate.dtd** bzw. **_epclayout.dtd** konfiguriert.

Die wichtigsten Einstellungsmöglichkeiten im Überblick:

XML-Element/ attribut	Beschreibung
template	Definition einer Vorlage
name	Eindeutiger Name der Vorlage, Name der Standardvorlage: **Standard**
epcconfigkey (optional)	Schlüssel der EPK-Konfiguration, welche aus der Datei **config.xml** unter <Installationsverzeichnis>\ppm\server\bin\work\data_ppm\config\umg_en\epkviewer zur Darstellung von EPK-Symbolen herangezogen werden soll (z. B. **DEFAULT** oder **uml**)
symbol-draw-option (optional)	Schattentiefe der Knoten. Überschreibt das Attribut **shadowdepth** des Elements **epc-config** aus der Knotenkonfigurationsdatei <Installationsverzeichnis>\ppm\server\bin\work\data_ppm\config\umg_en\epkviewer\config.xml
epcbackground image (optional)	Dateiname eines Hintergrundbildes der EPK-Ansicht. Die Datei muss im Verzeichnis <Installationsverzeichnis>\ppm\server\bin\work\data_ppm\config\umg_en\epkviewer\images abgelegt sein. Folgende Dateitypen werden unterstützt: JPEG, JPG, PNG und GIF
stringlayout (optional)	Rendering-Verfahren für Knoten-Zeichenfolgen. Zulässige Werte: **0**: Knotennamen werden ausgeschrieben. **1**: Knotennamen werden abgekürzt, wenn sie zu lang sind.
epcintensity (optional)	Farbintensität der Objekte
wert	Intensitätswert, Angabe als Dezimalwert, z.B. **0.6** (= 60% der Standardfarbintensität)
epcedgelist (optional)	Liste von Kantenkonfigurationen
defaultwidth	Standardlinienstärke der Kanten
edgeconfig	Konfiguration einer Kante
max	Kantenhäufigkeit als Intervall zwischen den einzelnen **edgeconfig**-Werten, z.B. **0.7** bei Angabe von 0.3, 0.7, 1.0 als Intervall von 30 % bis 70 % (nur in verdichteter Prozessinstanz)
thickness	Kantenstärke in Pixeln (nur in verdichteter Prozessinstanz)
edgeattribute (optional)	Konfiguration der Kantenattribute
key	Attributbezeichner
show-position	Attributwertplatzierung an den Kanten Zulässige Werte: ▪ **start-top** (am Beginn der Kante, rechts) ▪ **start-bottom** (am Beginn der Kante, links) ▪ **center-top** (in der Mitte der Kante, rechts) ▪ **center-bottom** (in der Mitte der Kante, links) ▪ **end-top** (am Ende der Kante, rechts) ▪ **end-bottom** (am Ende der Kante, links)
epcelement (optional)	Konfiguration von EPK-Elementen (Funktionen, Ereignisse, Organisationseinheiten)
objectname	Objektidentifizierer

XML-Element/ attribut	Beschreibung
type	Objekttyp. Zulässige Werte: ▪ **ALL** (alle EPK-Objekte) ▪ **OT_FUNC** (alle Funktionen in der EPK) ▪ **OT_EVT** (alle Ereignisse in der EPK) ▪ **OT_ORG** (alle Organisationseinheiten in der EPK)
epcattribute	Konfiguration der Objektattribute
key	Attributbezeichner
show-position	Attributwertplatzierung am Objekt. Zulässige Werte: ▪ **center** (in der Mitte des Objekts) ▪ **northwest** (oben links) ▪ **northeast** (oben rechts) ▪ **north** (oben) ▪ **southwest** (unten links) ▪ **southeast** (unten rechts) ▪ **south** (unten)
show-tooltip	Anzeige von Attribut und Attributwert im Tooltip. Zulässige Werte: **yes** | **no**
format (optional)	Vom Standard abweichende Formatangabe zur Anzeige des Attributs, z.B. Anzeige eines Zeitattributs in engl. Format: **format="yyyy.MM.dd"**
attribute	PPM-Attribut, das als Alternative zu dem in **epcattribute** angegebenen Attribut am Objekt anzuzeigen ist, wenn dieses Attribut nicht gefunden wird. Gibt es mehrere **attribute**-Angaben, wird das erste Attribut aus der Liste angezeigt, das gefunden wird.
key	Attributbezeichner
modelattributes (optional)	Konfiguration der anzuzeigenden Modellattribute
show-panel	Anzeige des Modellattributetiketts in der EPK. Zulässige Werte: **true** | **false**
show-relative (optional)	Gibt an, ob das Etikett relativ positioniert werden soll, so dass es nicht aus dem zur Verfügung stehenden Bereich heraustritt. Zulässige Werte: **true** | **false**.
x-position **y-position** (optional)	Absolute Koordinatenangaben für die Positionierung des Modellattributetiketts (in Pixeln, die linke obere Ecke der EPK-Ansicht entspricht 0,0). Fehlen die optionalen Angaben, wird das Modellattributetikett ebenfalls oben links positioniert.
key	Bezeichner des anzuzeigenden Modellattributs, z.B. **AT_PROCTYPEGROUP**
epclayout (optional)	Layout-Konfiguration.
algo-no (optional)	Layout-Algorithmus-Nummer des ARIS Layouter. Sollte nicht geändert werden.
epc-algo (optional)	EPK-Layout-Algorithmus des ARIS Layouter. Sollte nicht geändert werden.

XML-Element/ attribut	Beschreibung
longest-path (optional)	Ausrichtung des längsten Pfades. Zulässige Werte: ▪ **0** (zentriert) ▪ **1** (links ausgerichtet) ▪ **2** (rechts ausgerichtet)
root-down (optional)	Lage der Wurzel zum Unterbaum. Sollte nicht geändert werden. Zulässige Werte: ▪ **0** (Alle Wurzeln in oberster Lage) ▪ **1** (Nur einige Wurzeln in oberster Lage) ▪ **2** (Wurzeln werden entsprechend ihrer Bäume verschoben)
root-position (optional)	Lage der Wurzelknoten. Zulässige Werte: **1** (links) | **2** (rechts) | keine Angabe oder jeder andere Wert (mittig)
change-son-arrangement (optional)	Übergang zu vertikalem Layout
make-space (optional)	Platz schaffen bei Teil-Layout
arrange-sattelites (optional)	Ausrichtung der umgebenden Knoten: ▪ **0** = horizontal ▪ **1** = quadratisch ▪ **2** = vertikal
adjust-scaling (optional, veraltet: nur noch aus Kompatibilitäts gründen vorhanden)	Spalten / Zeilen anpassen Zulässige Werte: **true** | **false**
ignore-grid (optional, veraltet: nur noch aus Kompatibilitäts gründen vorhanden)	Kanten am Raster ausrichten Zulässige Werte: **true** | **false**
object-scaling (optional)	Objekte skalieren Zulässige Werte: **true** | **false**
show-trimmed (optional)	EPK getrimmt anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
show-attrib-title (optional)	Titel der Attribute anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
break-space (optional)	Leerzeichen durch Zeilenumbruch ersetzen. Zulässige Werte: **true** | **false**
x-spacing (optional)	Horizontaler Abstand der Objekte (in Bildpunkten)

XML-Element/ attribut	Beschreibung
y-spacing (optional)	Vertikaler Abstand der Objekte (in Bildpunkten)
fontsize (optional)	Schriftgröße der Texte in EPK-Objekten
zoom-factor (optional)	Faktor für die vergrößerte/verkleinerte Darstellung der EPK. Wertangabe in Prozent (bspw. "75" für 75%).
show-orgunits (optional)	Organisationseinheiten in der EPK anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
show-events (optional)	Ereignisse in der EPK anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
show-probabilities (optional)	Ausführwahrscheinlichkeiten in verdichteten EPKn anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
show-func-ki (optional)	Funktionskennzahlwerte an den Funktionen der EPK anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
irrelevant-path (optional)	Pfade unter der angegebenen Ausführwahrscheinlichkeit aus der EPK ausblenden. Angabe als Dezimalzahl (z. B. „0.01“ = 1 %, „0.5“ = 50 % und „1“ = 100 %).
string-layout-no (optional)	Formatierungsangabe für die Texte innerhalb der EPK-Objekte. Zulässige Werte: **0** = Zu langer Text wird automatisch, aber nur in vorhandenen Leerzeichen umgebrochen. **1** = Zu langer Text wird automatisch umgebrochen, auch innerhalb von Zeichenfolgen.
show-ppm-image (optional)	"Generated by PPM"–Logo anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**
horizontallayout (optional)	EPK wird horizontal dargestellt (**true**) bzw. vertikal (**false**).
epc-show-mostprobablepath (optional)	Wahrscheinlichsten Pfad anzeigen. Zulässige Werte: **true** | **false**

4. Planwerte

Planwerte sind Vorgaben für Kennzahlenwerte. Ungünstige Abweichungen vom Planwert signalisieren dem Prozessverantwortlichen Handlungsbedarf. Planwertdefinitionen werden als Planwert 1 und Planwert 2 für bestimmte Prozesstypen mit einer Filterdefinition angegeben. Während der Planwertüberprüfung wird die entsprechende Kennzahl mit dem angegebenen Filter angefragt und mit Planwert 1 und Planwert 2 verglichen.

Ungünstige Planwertabweichung

Die Bewertung einer Kennzahl wird beim Anmelden der Kennzahl an den Prozessbaum (Konfigurationsdatei **ProcessTree.xml**) im XML-Attribut **assessment** angegeben.

Bei positiver Bewertung der Kennzahl (**assessment="POS"**) stellt ein Kennzahlwert, der kleiner als der Planwert ist, eine ungünstige Abweichung dar, ein steigender Kennzahlwert wird positiv beurteilt.

Bei negativer Bewertung der Kennzahl (**assessment="NEG"**) stellt ein Planwert, der größerer als der Kennzahlwert ist, eine ungünstige Abweichung dar, ein steigender Kennzahlwert wird negativ beurteilt.

Planwert 1

Planwert 1 entspricht dem Wert, ab dem die Kennzahl in einen kritischen Bereich eintritt. Sobald die Kennzahl diesen Planwert über- bzw. unterschreitet, ist das Erreichen des Prozessziels in Frage gestellt und es sollten unverzüglich Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden. Die ungünstigen Abweichungen von Planwert 1 werden in der Analyse durch die Farbe **Gelb** signalisiert.

Planwert 2

Der Planwert 2 entspricht dem geplanten Kennzahlwert. Sobald die Kennzahl diesen Planwert über- bzw. unterschreitet, ist das Ziel nicht erreicht. Die ungünstigen Abweichungen von Planwert 2 werden in der Analyse durch die Farbe **Rot** signalisiert.

Ungünstige Planwertabweichungen können mittels automatisch erzeugter E-Mails an einen angegebenen Empfänger gemeldet werden.

4.1. Berechtigung und Sichtbarkeitsrechte

Funktionsrecht

Um Planwertdefinitionen anzeigen und bearbeiten zu können, benötigen Sie das Funktionsrecht **Planwertverwaltung**.

Prozesszugriffsrecht

Sie können Planwertdefinitionen nur von Prozesstypen bearbeiten, für die Ihnen das Prozesszugriffsrecht zugewiesen wurde.

Datenzugriffsrecht

Abhängig von den für den angemeldeten PPM-Benutzer gültigen Datenzugriffsrechten (siehe Dokumentation **PPM Customizing** Kapitel **Verwenden von Datenzugriffsdimensionen**) werden bestimmte Planwertdefinitionen zwar angezeigt, können aber nicht bearbeitet werden.

4.2. Planwertdefinitionen

Planwertdefinitionen werden in der Komponente **Planwerte** im Modul **Konfiguration** der PPM-Benutzeroberfläche bearbeitet. Eine Planwertdefinition bezieht sich auf eine Kennzahl einer bestimmten Prozesstypgruppe, eines bestimmten Prozesstyps oder einer bestimmten Funktion. Für Ranking-Kennzahlen können keine Planwertdefinitionen angelegt werden.

In einem skalierten PPM-System werden Planwertdefinitionen auf dem Master-Server verwaltet.

Alle gespeicherten Planwertdefinitionen können Sie mit dem Kommandozeilenprogramm **runppmconfig** in eine XML-Datei sichern (siehe Benutzerhandbuch **PPM Operation Guide** beziehungsweise Kommandozeilenhilfe zum Import und Export von PPM-Konfigurationen).

4.2.1. Planwertdefinition prozessinstanzunabhängiger Kennzahlen

Planwerte

Eine prozessinstanzunabhängige Kennzahl kann an verschiedenen Stellen des Prozessbaums gleichzeitig angemeldet sein. Für jede prozessinstanzunabhängige Kennzahl gibt es nur eine Planwertdefinition, die für alle Prozesstypgruppen und Prozesstypen Gültigkeit besitzt. Die Planwertdefinition einer prozessinstanzunabhängigen Kennzahl wird prozesstypunabhängig angegeben.

Alarmwerte

Ein Alarmwert kann für eine prozessinstanzunabhängige Kennzahl wegen des fehlenden Prozessinstanzbezugs nicht vergeben werden.

4.2.2. Ermittlung des angezeigten Planwertes

Wenn in der Analyse Planwerte eingeblendet werden, wird pro Datenpunkt genau ein Planwert angezeigt.

Dieser wird wie folgt identifiziert.

1. Zunächst werden für jeden Datenpunkt alle Planwertdefinitionen ermittelt, die für die in der Analyse dargestellte Kennzahl definiert sind.

Beispiel 2.

Für die aktuelle Abfrage ist die Kennzahl Prozesslaufzeit, der Prozesstyp Barverkauf und ein Filter KW 46/2002 eingestellt. Für die angezeigte Kennzahl Prozesslaufzeit werden folgende Planwertdefinitionen ermittelt:

Nr.	PTG/PT	Kennzahlen	Filter	Filterwert	Planwert 2
Beispiel 3.	**Beispiel 4.**	**Beispiel 5.**	**Beispiel 6.**	**Beispiel 7.**	**Beispiel 8.**
1	Gutschriften	PDLZ	Zeit	Nov. 2002	3,000 Tag(e)
Beispiel 9.	**Beispiel 10.**	**Beispiel 11.**	**Beispiel 12.**	**Beispiel 13.**	**Beispiel 14.**
2	Auftrags-bearbeitung	PDLZ	Zeit	Nov. 2002	1.800 Tag(e)
Beispiel 15.	**Beispiel 16.**	**Beispiel 17.**	**Beispiel 18.**	**Beispiel 19.**	**Beispiel 20.**
4	Retouren	PDLZ	Zeit	2002	2.000 Tag(e)
Beispiel 21.	**Beispiel 22.**	**Beispiel 23.**	**Beispiel 24.**	**Beispiel 25.**	**Beispiel 26.**
5	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Nov. 2002	1.500 Tag(e)
Beispiel 27.	**Beispiel 28.**	**Beispiel 29.**	**Beispiel 30.**	**Beispiel 31.**	**Beispiel 32.**
8	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Dez. 2002	1.300 Tag(e)
Beispiel 33.	**Beispiel 34.**	**Beispiel 35.**	**Beispiel 36.**	**Beispiel 37.**	**Beispiel 38.**
11	Barverkauf	PDLZ	Zeit	2002	1.300 Tag(e)

2. Aus allen zutreffenden Planwertdefinitionen werden wiederum diejenigen Definitionen ermittelt, die mit dem angefragten Prozesstyp übereinstimmen. Liegen für den Prozesstyp keine Planwertdefinitionen vor, werden alle Planwertdefinitionen der übergeordneten Prozesstypgruppe ermittelt.

Beispiel 39.

Im Beispiel werden die Planwertdefinition 5, 8 und 11 ermittelt:

Nr.	PTG/PT	Kennzahlen	Filter	Filterwert	Planwert 2
Beispiel 40.	**Beispiel 41.**	**Beispiel 42.**	**Beispiel 43.**	**Beispiel 44.**	**Beispiel 45.**
5	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Nov. 2002	1.500 Tag(e)
Beispiel 46.	**Beispiel 47.**	**Beispiel 48.**	**Beispiel 49.**	**Beispiel 50.**	**Beispiel 51.**
8	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Dez. 2002	1.300 Tag(e)
Beispiel 52.	**Beispiel 53.**	**Beispiel 54.**	**Beispiel 55.**	**Beispiel 56.**	**Beispiel 57.**
11	Barverkauf	PDLZ	Zeit	2002	1.300 Tag(e)

3. Aus diesen Planwertdefinitionen werden wiederum alle Planwertdefinitionen ermittelt, die die höchste Anzahl an Filterkriterien haben.

Im Beispiel haben alle drei bisher ermittelten Planwertdefinitionen dieselbe Anzahl an Filterkriterien, sodass die Auswahl nicht weiter eingeschränkt wird.

4. Konnten im vorangehenden Schritt mehrere Planwertdefinitionen ermittelt werden, wird eine Rangfolge auf Basis der Abweichung der Auflösung der in der Analyse und Planwertdefinition angegebenen Filter erstellt. Die spezifischsten Planwertdefinitionen sind jene mit der geringsten Abweichung.

Beispiel 58.

Im Beispiel werden Planwertdefinition 5 und 8 ermittelt, da die Abweichung der Auflösung des in der Analyse verwendeten Filters (Woche) und der Auflösung des für den Planwert angegebenen Filters (Monat) jeweils 1 Stufe beträgt.

Nr.	PTG/PT	Kennzahlen	Filter	Filterwert	Planwert 2
Beispiel 59.	**Beispiel 60.**	**Beispiel 61.**	**Beispiel 62.**	**Beispiel 63.**	**Beispiel 64.**
5	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Nov. 2002	1.500 Tag(e)
Beispiel 65.	**Beispiel 66.**	**Beispiel 67.**	**Beispiel 68.**	**Beispiel 69.**	**Beispiel 70.**
8	Barverkauf	PDLZ	Zeit	Dez. 2002	1.300 Tag(e)

5. Konnten im vorangegangenen Schritt mehrere Planwertabweichungen mit der insgesamt niedrigsten Abweichung ermittelt werden, wird aus ihnen die Planwertdefinition mit dem kritischsten Planwert ermittelt. Unter dem kritischsten Planwert versteht man bei positiv bewerteten Kennzahlen den höchsten, bei negativ bewerteten Kennzahlen den niedrigsten Planwert.

Beispiel 71.

Aus den Beispieldaten wird Planwertdefinition **8** ermittelt und am Datenpunkt in der Analyse angezeigt.

5. Support und rechtliche Hinweise

In diesem Abschnitt finden Sie einige allgemeine Informationen zum Produktsupport und zu rechtlichen Belangen.

5.1. Dokumentationsumfang

Die zur Verfügung gestellten Informationen beschreiben die Einstellungen und Funktionalitäten, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig waren. Da Software und Dokumentation verschiedenen Fertigungszyklen unterliegen, kann die Beschreibung von Einstellungen und Funktionalitäten von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen. Informationen über solche Abweichungen finden Sie in den mitgelieferten Release Notes. Bitte lesen und berücksichtigen Sie diese Datei bei Installation, Einrichtung und Verwendung des Produkts.

Wenn Sie technische und/oder geschäftliche Systemfunktionen ohne Nutzung der Service-Leistungen der SAG ARIS GmbH installieren möchten, benötigen Sie umfangreiche Kenntnisse hinsichtlich des zu installierenden Systems, seines Zwecks sowie der Zielsysteme und ihrer Abhängigkeiten untereinander. Aufgrund der Vielzahl von Plattformen und sich gegenseitig beeinflussender Hardware- und Softwarekonfigurationen können nur spezifische Installationen beschrieben werden. Es ist nicht möglich, sämtliche Einstellungen und Abhängigkeiten zu dokumentieren.

Beachten Sie bitte gerade bei der Kombination verschiedener Technologien die Hinweise der jeweiligen Hersteller, insbesondere auch aktuelle Verlautbarungen auf deren Internet-Seiten bezüglich Freigaben. Für die Installation und einwandfreie Funktion freigegebener Fremdsysteme können wir keine Gewähr übernehmen und leisten daher keinen Support. Richten Sie sich grundsätzlich nach den Angaben der Installationsanleitungen und Handbücher der jeweiligen Hersteller. Bei Problemen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Herstellerfirma.

Wenn Sie Hilfe bei der Installation von Drittsystemen benötigen, wenden Sie sich an Ihre örtliche ARIS Vertriebsorganisation. Bitte beachten Sie, dass diese Art von herstellerspezifischer beziehungsweise kundenspezifischer Anpassung nicht vom Standard ARIS Software Wartungsvertrag abgedeckt ist und nur auf besonderen Wunsch und mit entsprechender Zustimmung geleistet werden kann.

5.2. Support

Produktsupport

Wir bieten allen Kunden mit einem gültigen Supportvertrag Unterstützung für ARIS Produkte.

Informationen zur Verfügbarkeit und zum Support von Produktversionen sowie zu den Zeiträumen für den fortlaufenden Support finden Sie in der ARIS Community.

Wenden Sie sich an unsere Global Support Service unter ARIS Community um Support-Anfragen zu stellen und zu aktualisieren oder Ideen und Funktionsanforderungen zu äußern.

Community

Registrieren Sie sich bei ARIS Community, um Produkte, Updates und Fixes herunterzuladen, Experteninformationen zu nutzen und sich mit anderen Benutzern auszutauschen.

Dokument

Für Informationen über die Verwendung und Aktivierung von Produkten und für andere Fragen zum technischen Support besuchen Sie die ARIS Dokumentations-Website.

Wenn Sie zu Dokumentationsinhalten Feedback geben möchten, schreiben Sie an documentation@aris.com.

5.3. Legal notices

This document applies to ARIS Process Performance Manager Version 10 and to all subsequent releases.

Specifications contained herein are subject to change and these changes will be reported in subsequent release notes or new editions.

Copyright © 2000-2026 SAG Aris GmbH, Saarbrücken, Germany and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors.

The name ARIS and all SAG Aris GmbH product names are either trademarks or registered trademarks of SAG Aris GmbH and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors. Other company and product names mentioned herein may be trademarks of their respective owners.

The Software may contain or be distributed with certain commercial third party components (“Third Party Components”), which may be subject to special license terms and conditions (“Third Party Terms”) located at https://aris.com/terms.

Third Party Terms include important licensing and warranty information and disclaimers of third party licensors. For the avoidance of doubt, if Customer uses the Software in accordance with the Documentation, the Third Party Terms do not restrict the rights granted under this Agreement. In the event that a third party manufacturer no longer provides active support for any Third Party Component, Supplier will use commercially reasonable efforts to respond to any issues with the Software related to the Third Party Components.

Use, reproduction, transfer, publication or disclosure is prohibited except as specifically provided for in your License Agreement with SAG Aris GmbH and/or its subsidiaries and/or its affiliates and/or their licensors.